

Lutherus in Corlaui

Inscriptio = uoluntatis de dominio
Vocandi missae p[er] p[er]p[etuum]

Georg 986



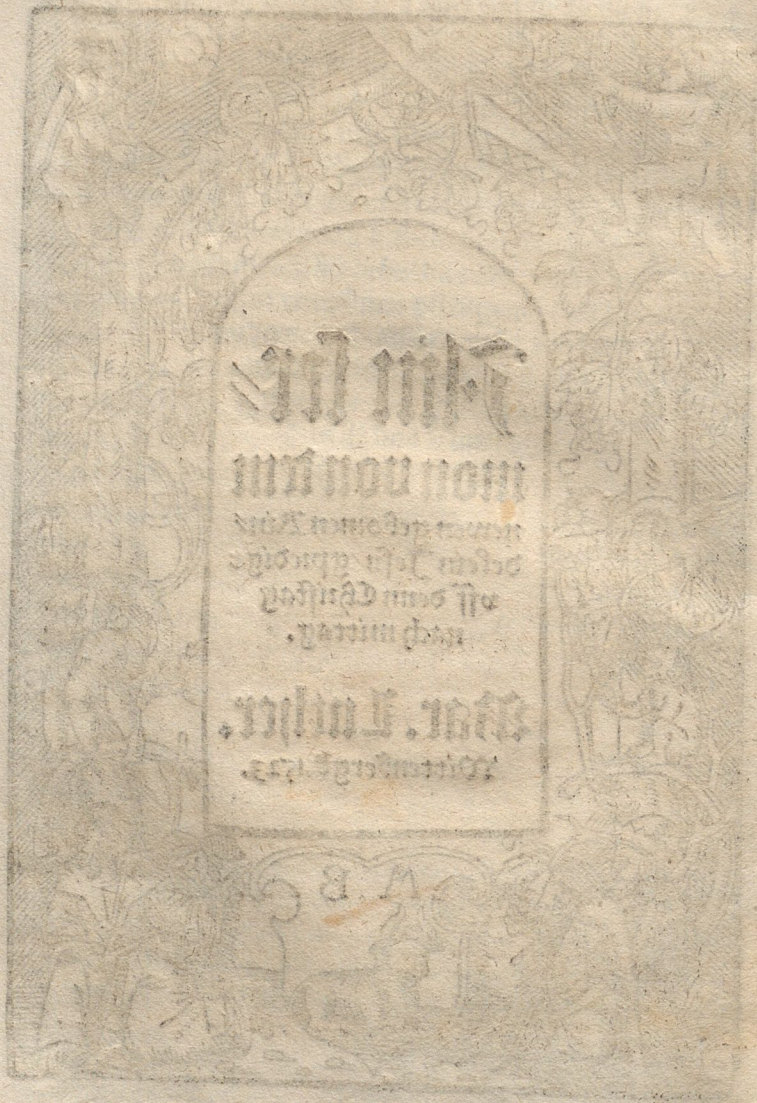
Georgs-B.

486.

89 10.

zeyden/ linc
nsche yn
gesang
esens
ens/
de
5





Ich will

mit dem

gottlichen
geiste
geleitet
werden

am

heiligen

W
durt
solle
Chri
do:ff
fern
auf
ahm
das
vns
men
gen
herr
dan
So
das
durt
Es
dein
ein
had
nen
blu
hos
ver
sun



Ir wollen itzundt auch ein wenig noch sagē wie es
W zugehet das das kindt Christus in vns geporn wer
de / das selbige kindt muß vnser sein / so vns die ge
burt frucht bringen sal / vnd wie wir vns sein abnemen
sollem / sol ein itzlicher dencken es sey ihm geporn / dan
Christus ist nicht kōmen das ers dorffte / sondern das wirs
dorffen. Er hat sich hermider gelassen in dysen sack / in vn
sern cōper / allein darumb / vff das er ausschuttet den vn
ausmesslichen schatz seiner gütter / wer also sich des kindt
abnimpt der muß frōlich werden / dan nit möglich ist es
das nicht freudt folge so dz hertze fült solche grosse gütter.

¶ Nun möcht einer fragen wie man wissen kan / das wir
vns des kindt im hertzen durch ein rechtē glauben anne
men / darumb wolle wir auch sagen von den zeichē / wilchs
gewislich da ist vnd folget in ensserliche wercken auf dem
hertzen da das kindt innen ist. Sij zeichen ist nichts ands
dan so wir menschen vnser vnder einander selber annemen
So wir anziehen vnd kleiden vns in vnser nechsten fleisch
das ist auch ein geistlich gepurt vnd mensche werden / dan
durch die werden wir vntzer einander selbern geporn ic.

Die schrifft nennet vnser fleisch denn nechsten / so sagt
Isaias. 58. Sihestu ein nackēde / so kleide in / vñ vschmeße
dein eigen fleisch nicht. Er spricht / es sey vnser fleisch was
ein ander ist / dan got wil haben das niemant den andern
dachte / ihe geringer er ist / ye mehr ich mich seiner sal abn
nemen / nicht anders dan als wers mein eigen fleisch vnd
blut / mein eigener leib / dan Christus hat vnser fleisch an
zogen das doch vol sūnde ist / vñ alle jamer vnd vnglück
verdient / hat nicht anders gethon als hette er selbern die
sūnde volbracht / die wir alle gethan haben / vnd als het er

bis alles verdienet. das wir habe verdienet. wie das sand
Papst lernet ad Philippenses. ca. 2. Wan wir nicht vns
vnsers nechsten also abnemen. vn diesem exempel Christi
nachfolgem. so geht das alt fleisch auß. Kompt ein newe
gepurch. nicht fleislich vnd nach weltlicher freundschaft
sie werden also nahe freunde. Brüder vnd Schwestern das
nicht meher komde seyn.

Der heilige geist macht also eyn fleisch vnd eynlichnā
auf vil fleisch vnd corp. r. Widderumb die natur macht
auf eynem fleisch vill fleisch vnd blüt. also weit die na-
tur fleisch vnd blüt von eynander bringet. also nahe vn
vill meher fugt sie der geist zu samen.

Darumb muß ich meinem nechsten also helfen. als wolt
ich mirs thun vnd muß von meyer volheit. seiner not-
turfft außhelfenn. Wann ich das mit wercken erzeige
so ist es ein gewis zeichen das Christi gebure in mir krafft
vnd rhu hat. als vill in vns sich mehren solche wercke
christlicher liebe. als vill mehret sich auch Christus in vns.

Dann so wir sehenn wie grosse genade wir vom Christo
entpfangen haben. so wirt vnser hertz fro. das es imāt
hat dem es widder wolt hat erzeigenn mag nach dem ex-
empel Christi. Darumb wer nicht bereyt ist im hertzen sey-
nem nechsten mit allem dem das er vermag zu helfen. der
hat sich des kindes noch nicht abgenommenn. Er weisß
auch vnd verstehet nicht was das heisse Gottes sonn ist.
mensche worden.

Es wil sich eintzlicher allein hengen an die gewaltige
vnd reiche leuthe die ihm helfen. vnd von welchen er nutz
hat. aber dāne gehet das kind auß. Mā kan nit schmecke
die süßigkeit diser gepurch. wir mussenn aller menschem

Hilff
diesen
wart
vns d
len/
hat a
Berde
in ein
vnd i
vns a
sten h
den t
götl
dern
geb
ler se
wir a
ist
zwey
Das
lich
ehel
eyn
eyn g
wird
ihm
L
als v
d ga
of se

Hülff oder nutzbarkeit foren lassen. wir müssen alle in von
dijem kinde hülff / trost vnd seligkeit entpfahen vnd
warthe. darnach müssen wir mit vnserm vollen. darnit
vns das kinde erfüllet hat vnserm nechsten auch mit teil
len. Eben als dijs kinde hat sich aller dinger geussert
hat allein vnser werck vnd sünde ahngenommen vnd ges
berde anzogen nicht anders dan wie ein knecht / hat sich
in eins knechts form gebildet / hat sich herunder geschlage
vnd ist gehorsam gewesen bis in den todt / also sollen wir
vns aller gütter / die wir haben / eußern vnd vnser nech
sten schwachheit vns ahnemen vnd einer des andern bur
den tragen wie sant Paulus sagt Gala. 6. vnd also erfüllen
götluchs gesetz. Er sagt nicht ein iglicher suche bei dem an
dern seyn nutz / sonder ein iglicher lade auff sich burde vñ
gebuechen des nechsten. So erkennet man wie Christus vn
ser sey / also wil er vns menschem in einander flechten das
wir alle ein fleisch vnd ein cörper werden wie geschriben
ist. Erunt duo in carne vna. Gene. 2. Math. 19. Es werde
zwey seyn in einem fleisch. vnd sant Paulus sagt. Ephe. 5.
Das ein groß heimlich wunderbarlich dingt ist / die geist
lich Ehe oder einigkeit. das do bedeutht wirdt durch leiblich
ehesrawe vnd manne. Wan wir ein cörper alle werden vñ
eyn fleisch / so werden wir mit ihm vereinigt durch
eyn geistlich ehe / das ist das wir alle sein bruth werden
wirdt vns an dem jungsten tage setzen zu richtem mit
ihm vber die ganze welt.

Es hat woll ein ahnsehen weil wir auff erden seindt /
als wolt er sich vnser nichts annemē / dar er leßet vns vñ
d ganze welt vñ folgt werden vñ wang leidē / doch hat er
vñ sehen auff vns vñ schutzet vns wie er selbs sagt. Luc. 21

So ih̄ in mich vertrawet / sol nicht ein h̄r vom haubt an
en̄ch v̄erben / darūn̄d wirt er sagen zu dem die das nicht
gethon habenn / die sich nicht des gebrechen ih̄res nechsten
wollen abnemen. Matth. 25. Ich bin krank gewest v̄nd
ih̄r habet mich nicht heimgesucht ic. Furwar sag ich euch
was ih̄r nicht gethon habet einem auß den geringsten / das
habet ih̄r mir auch nicht gethon. ic. Das ist genug gesagt /
wie mā diser geburt brauchē sal / das sie vns zu nutzē kōmē
Das do auch leret das Euangelion / den die summa stehet
doin̄ das er sagt / heut ist euch gborn ein heilant der do ist
oder heist Christus der her / dis ist die zū sagung / die die en̄-
gel den h̄rten haben geben / die vns allen zū gehōret / wie
die engel gesagt haben den leuthen ein götlicher wolgsal
Neben diser zū sagung haben sie den h̄rten auch ein zeichē
geben / bei dem sie gewis wūstē / das dis das rechte kindt
wer da von sie sagten / das ist das ih̄r werdet findenn / das
kindt im tūchlein gewickelt / v̄nd ligend in der krippen /
was da zeichen bedent dem misterio nach wollen wir sehē.

Maria ist ein figur der christenheit / as ist / aller christen
fasset v̄n̄ wickelt dz new geborn kindt in ein lieplich wort
des Euangelij v̄nd der zū sagung / dan durch dis zeichen
wirt verstandē die predigt des Euangelij / Als die selbige
tūchlein gering seind / so ist auch das wort geringe v̄nd
nicht kōstlich angesehen von der weltlichen weisheit / die
zeichen die man von dem kindt gibet seind alle gering v̄nd
nicht vil werdt / kōmen her von fleisch v̄nd blūt / v̄n̄ wirt
doch darunder so grosser schatz gebē / das es nicht möglichen
ist zū sagen. Die predigt ist nicht geschmückt / geht ganz
n̄nseltig do her / ist nicht h̄bsch vor den menschen / an das

zeich
gleich
men n
tens v
do vo
v̄nd d
Si
zū san
dan n
christ
gen.
Si
sollen
bey fi
Christ
lion p
ben /
sche
hind
f



zeichē steffen sich alle kōnige vnd fursten/ alle doctore vñ
gleissner/ die grossen pfaffen vnd gelerten zū jerusalm kō
men nicht darhin do das kinde ligt/ lassen es ligen/ ache
rens vor nichts/ Aber die armen hirtē vff dem selde/ die
do vor der welt keinen namen oder preiß haben/ werde fro
vnd dackē got das sie es mögen sehen.

Sie krippen bedeutē die dütze vnd stete do die chüste
zū samēn kōmen/ das sie das wort gotes von Christo hörē
dan mā predigt Christum nirgent dan in versammlung der
christen/ Nicht bey den jaden oder hāiden oder vnglaubi
gen.

Sie thier das Ogglein vñnd das Eslein seind wir/ wir
sollen hörē vñnd die speyß essen/ das ist vnser zeichen do
bey finden wir Christum allein/ ist kein gewisser zeichen
Christum zū finden den an dem orthe do man das Euāge
lion predigt wan rechte chusten wandern allein in dē glau
ben/ des Euāgelij. Man kan sie nit eusserlich kennē oder
sehē wie das hat Moses angezeigt Exodi Ser do die arcke
hinders tuch setzet das man nicht sehē mocht/ dan die zwū
stangen reichten ersur/ Man kan die chusten nir
gen bey erkennē dan allein bey dē Euāge
lio/ wie wol die welt dē Euāgelion
auch nicht kēnen will od kē
dē sey got geklagt.

¶

Gedruckt zū Erförde durch Michel Buchffirer
zū der Weinreben vff dem Clumensack.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines and appears to be a formal document or a page from a book.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines and appears to be a formal document or a page from a book.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines and appears to be a formal document or a page from a book.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines and appears to be a formal document or a page from a book.

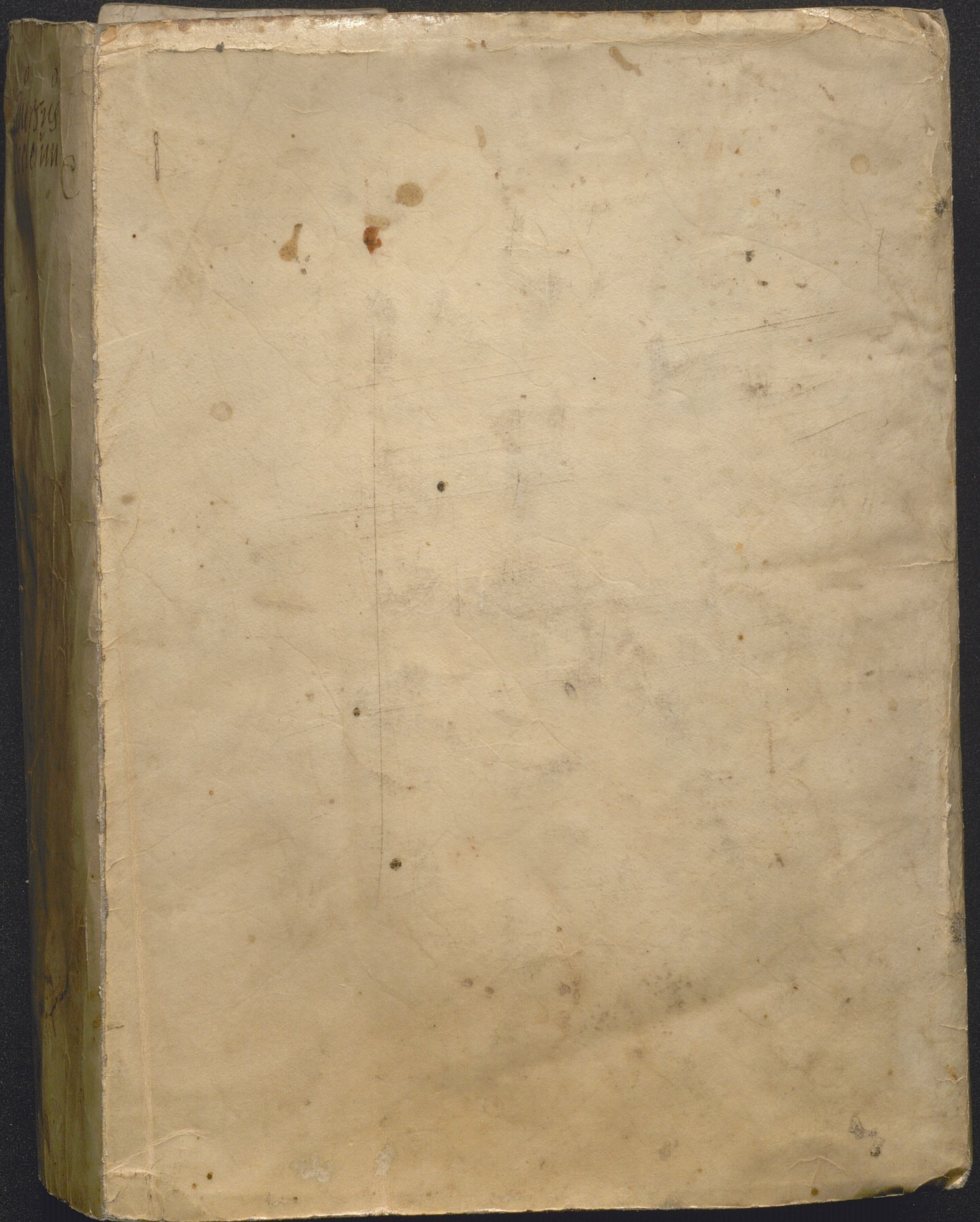
Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines and appears to be a formal document or a page from a book.



In nomine domini Amen. In
a ad loca sacrorum eius
as illic et inactuat ignis
epistolas et inactuat
an deo dicitur et inactuat

Certum dicitur in actibus
nomi cor et acceptum
vale et puerus et inactuat
ferius. **E**t ad hinc fit ad
nomi cor et acceptum et
dicitur in actibus et inactuat





Adversus arm.
tum. p. m.
Kochlein.

986

Georgs-B.



o o
Aduersus
Cocleium

Georg 988



8-9 10.

er Zeyden/ in
wunsche yn
es gefang
wesens
rten/
nde
vs
st
t

